

## NAMEN

IM GESPRÄCH Prof. Martin Stratmann, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, hat beim 22. Erlanger Technikgespräch zum Thema „Wie wichtig ist Grundlagenforschung heute?“ referiert. Die Schirmherrschaft für die gut besuchte Veranstaltung im Siemens Medicare hatten das Mitglied des Vorstandes der Siemens AG, Ralf P. Thomas, und der Dekan der Technischen Fakultät an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU), Prof. Reinhard Lerch, übernommen. Hinter technischen Innovationen würden lange Erkenntnisprozesse stehen, stellte Prof. Stratmann fest. Als Beispiel brachte er die Entdeckung des Gleichrichtereffekts, also die richtungsabhängige elektrische Leitung in einigen Kristallen, durch Karl Ferdinand Braun im Jahre 1874 bis hin zur heutigen Quantentechnologie. Er ging zudem auf die notwendigen Voraussetzungen für innovationsfreudige Grundlagenforschung ein und konstatierte dabei, dass die Bundesrepublik inzwischen für Wissenschaftler interessant und man in der Lage sei, „den Geist nach Deutschland zu holen“. Herausforderung für das deutsche Innovationssystem sei auch die Höhe an Investitionen der Unternehmen in Forschung und Entwicklung (F&E) sowie dessen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Im Innovationsdialog mit Bundeskanzlerin Angela Merkel habe er das erläutert und erreicht, dass im Koalitionsvertrag das Ziel von 3,5 Prozent festgeschrieben sei, verriet Prof. Stratmann. Derzeit liegt der Anteil von F&E am BIP bei knapp drei Prozent.

Im Anschluss diskutierte Prof. Martin Stratmann mit dem Executive Vice President eAircraft der Siemens AG, Frank Anton, und mit dem Direktor am Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts, Prof. Gerd Leuchs, über das Thema. Auch die Gäste, unter ihnen Alt-OB Siegfried Balleis, der Präsident der FAU Prof. Joachim Hornegger und Uni-Ex-Kanzler Thomas A. H. Schöck sowie hochrangige Vertreter der Siemens AG, konnten mit diskutieren.

Die „Erlanger Technikgespräche“ sind eine Kooperation zwischen der Siemens AG und der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität. Mit der Veranstaltungsreihe soll ein Beitrag zum Technikverständnis geleistet und eine Verbindung von Forschung und Lehre mit der Industrie geschaffen werden. In der Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht Erlangen berichtete Vorsitzender Georg Gebhard von einem erfolgreichen Jahr. 165 junge Fahrer konnten in sieben Auto- und vier Motorrad-Kursen zur Beherrschung von Krisensituationen geschult werden. Das mobile Geschwindigkeits-Anzeigegerät wurde an 27 Standorten jeweils für eine Woche aufgestellt, um den Verkehrsteilnehmern ihre Geschwindigkeit anzuzeigen. Enttäuschung kam in der Versammlung auf, dass der „Gerberei“-Tunnel unter der Eisenbahn noch immer nicht umgebaut ist.

Lotte und Hans Kraus haben bei bester Gesundheit die Eiserne Hochzeit gefeiert, sie sind also stolze 65 Jahre lang verheiratet. Hans Kraus stammt aus Hetzles, Lotte ist eine echte Erlangerin und Tochter des Unternehmers Hans Konrad. Der hatte damals dort wo jetzt der Erlanger Rathausplatz ist eine Reparaturwerkstatt für Autos, Roller und Fahrräder. Dort arbeitete auch seine Tochter Lotte. Wie es das Schicksal so wollte, wurde dem gelernten Kfz-Mechaniker Hans Kraus nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft vom Arbeitsamt eine Stelle bei Hans Konrad angeboten. Lotte und Hans lernten sich kennen, Hans legte die Meisterprüfung ab, und im Jahre 1953 heirateten die beiden. Nach dem frühen Tod des Firmengründers übernahmen Lotte und ihr Ehemann Hans das Geschäft und bauten es weiter erfolgreich aus. Heute ist der Hauptsitz des Unternehmens Ford Konrad mit weit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Paul-Gossen-Straße. Das Jubelpaar hat eine Tochter und einen Sohn, der das erfolgreiche Unternehmen in dritter Generation weiter führt. Zu der großen Unternehmerfamilie gehören zudem drei Enkel und fünf Urenkel. Und wie schafft man es so lange glücklich verheiratet zu sein? „Nicht gleich weg laufen, wenn einmal etwas ist“, rät Lotte Kraus. Dann strahlt sie ihren Ehemann Hans an und ergänzt: „Mein Mann ist mein Hobby“. Hans Kraus' Hobby ist die Königlich Privilegierte Hauptschützengesellschaft.

Dort ist der agile 94-jährige inzwischen Ehrenmitglied und im Jahre 1966 sogar Vogelkönig gewesen. Glückwünsche zu dem stolzen Ehejubiläum überbrachte im Namen der Stadt Bürgermeisterin Elisabeth Preuß, ein Glückwunschsreiben übersandte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

kds



Beim Technikgespräch referierte Prof. Martin Stratmann (r.) zum Thema „Wie wichtig ist Grundlagenforschung heute?“. Hier ist er im Gespräch mit Alt-OB Siegfried Balleis und dem Uni-Präsidenten Prof. Joachim Hornegger (l.). Foto: Schreiter



Lotte und Hans Kraus haben bei bester Gesundheit die Eiserne Hochzeit gefeiert. Für die Stadt hat Bürgermeisterin Elisabeth Preuß gratuliert. Foto: Schreiter